

Item: Ist gut der Purgier-Brantwein.	fol. 31. Num. 4.
Item: Der Hollerpocken-Safft	fol. 43. Num. 10.
Item: Der Pfersichblüe-Safft.	fol. 47. Num. 24.
Item: Der Purgier-Rosen-Safft.	fol. 47. Num. 25.
Item: Khabarbara-Safft.	fol. 48. Num. 26.
Item: Das Del.	fol. 72. Num. 32.
Item: Die Bettler-Salben.	fol. 75. Num. 5.
Item: Die Purgier-Salben.	fol. 81. Num. 17.
Item: Das Purgier-Pulver.	fol. 105. Num. 50.
Item: Der Crocus Metallorum absonderlich für Gallsüchtige Leuth.	fol. 122. Num. 15.

Merley Zäpfel zu machen.

N^o 1. Zäpfel wann man verstopft ist.

Nimb Tauben-Roth / Maus-Roth / jedes 3. Löffel voll / Saltz 3. Nußschallen voll / machs zu Pulver / misch untereinander / behalts zum Gebrauch / wann ein Mensch verstopft / so nimb auff 3. Zäpfel ein Eß-Löffel voll Hönig / laß in ein Pfändl sieden / biß braun wird / nimb von diesem Pulver 3. gute Messerspit / rühr es unter das Hönig / und laß so lang auff der Glut / biß man meint es seye genug / schmier auff ein Thaller ein Del oder Faisten / thue das Hönig darauff / mach Zäpfel / applicirs dem Krancken / für die Kinder macht mans kleiner / nachdem das Alter ist.

N^o 2. Hönig-Zäpfel zu machen.

Diese macht man wie die obige / auffer / an statt der Pulver nimbt man das Saltz allein.

N^o 3. Andere Zäpfel zu machen / seynd gut vor die Wind.

Nimb ein Saltz / brenns / stoß und sähes / nimb dessen 2. Löffel voll / und 4. Löffel voll zartes weißenes Mehl / nimb ein Uyr-Dotter und Dohsen-Gall / mach ein Taigl an / mach Zäpfel nach deinem Belieben / trückne es am Luft / wann mans brauchen will / so schmiert mans mit Butter / oder dergleichen Faisten an / machen den Leib offen / Fühlen / treiben die Wind. Puobatum.

Clister vor allerhand Zustand.

N^o 1. Ein Clister vors Abnehmen.

Man nimbt einen Kalbs-Kopff / und ein paar dergleichen Füß / laß diese sieden zu einer wol schleimigen Suppen / nimb darvon so vil vonnöthen ist / treibs darinnen ab mit blau Beigl-Wasser / außgezogenen Schleim von Pappel / und Eybisch-Saamen / jedes 3. Loth / Clystir-Zucker 3. Loth / frischen Butter 4. oder 5. Loth / machs also zu einer Clystier.

N^o 2. Clystier vor die goldene Ueber.

Umb ein Schleim von den Eybisch-Kern / Kitten-Kern / Floh-Kraut-Kern / jedes 2. Loth / Tragand-Schleim 1. Loth / diese Schleim mit breit Weegrich-Wasser aufgezogen / alsdan nimb Fleisch / oder Hünner-Suppen / nicht gar ein Seidl / ein Uyr-Dotter / Kuchel-Zucker / frischen Butter jedes 2. Loth / alles zusammen gemacht / in Form einer Clystier / und alle anderte Tag solches gegeben / so man mit Winden behafft / kan man in der Suppen ein Hand voll Kimmel sieden lassen.

N^o 3. Clystier vor die Bläung.

Umb Aneiß / Fenichl / und Kimmel / jedes was man mit 3. Fingern fassen kan / Käspappeln / Chamillen / jedes 1. Hand voll / laß wol sieden in einer guten Milch / nimb ein Uyr-Dotter / und ein Stück frischen Butter / Zucker ein Löffel voll / gilt gleich ein Clystir / oder Kuchel-Zucker / ein wenig Salz / vermisch dann zusammen / und gibs das recht ist.

N^o 4. Clystier in schwarzen Catharren zugebrauchen / auch zu der Angina.

Umb ungewaschene Gersten ein Gauffen voll / gieß darauff anderthalb Seidl heiß Wasser / laß ein einigen Sud thun / seyhe das Wasser ab / nimb darein 2. Uyrdotter / 2. Löffel voll geläutertes Hönig / eines Uyr groß frischen Butter / 2. Löffel voll Kuchel-Zucker / ein klein halben Löffel voll Salz / gib es wie es recht ist.

N^o 5. Clystier vor schwangere Frauen.

Umb Chamillen ein halbe Hand voll / Käspappeln 1. Hand voll / wilden Klee ein wenig / ein Suppen von einem halben Kalbs-Kopff

Kopff daran gegossen / laß bey einer Viertlſtund ſieden / alsdan ein Seitl Suppen genommen / darzu ein groſſen Löffel voll Hönig / ein Uyr. Dotter / 3. Loth Baumöl / und ein wenig Sals darzu / gibſ wie es recht iſt.

N^o 6. Ein andere Clyſtir vor ſchwanger Frauen / vor das groſſe Reiſſen und Behetagen der Wind / und Erwaickung deß Schleims in dem Leib.

WAn nimbt ein Seitl Rindsuppen / darin geſotten Chamillen / Dillen / Käſpappeln / jedes 1. Hand voll / ein halb Seitl Muſcateller / 13. Lorber / Kimmel / Uneiß / Fenichl / jedes 1. Löffel voll / wann das geſotten iſt / ſo ſeyhe die Brühe durch ein Tüchl herab / und ſchawe / daß du ein Seitl habeſt / thue darein Weinrauten. Dillen. Del / Kuchel. Zucker / jedes 3. Loth / Roſen. Hönig / und umb 1. Kreuzer friſchen Butter / und ein Uyr. Dotter / wol zerſchlagen / thue es in ein Blatter / nicht zu heiß / und ſolle man es ſo lang es möglich iſt behalten.

N^o 7. Clyſtir vor ſchwangere Frauen.

Einem ſchwangern Weib in einer Krankheit / wans die Noth iſt / kan man ein Clyſtir geben / doch gar lind / von Mandel. oder Linſat. Del / und außs meiſte ein halbes Seitl / dann wann man vil gibt / ſo druckt es die Mutter voneinander / und iſt die Gefahr / daß ſie das Kind laßt.

N^o 8. Clyſtir vor die Harm. Wind.

WAn nehme Hollerblüe / Römische Chamillen / Eybiſch / jedes ein Hand voll / Fenichl / Kimmel / jedes 1. Quintl / Weiſtein. Sals ein guten Meſſerſpiß voll / koche alles zuſammen in einer ungeſalzenen Fleiſch. Suppen / darzu lege man außgekläubte Senetblätter ein Quintl / und nach einem kleinen Sud halge es auß / in diſer außgebalgten Kräuter. Suppen kan man 4. oder 5. Loth Clyſtir. Zucker zergehen laſſen / thue es ein oder zweymal applicirn, iſt für Verſchleimung der Nieren.

N^o 9. Clyſtir vor die Ruhr.

WAn nehme Gerſten. Waſſer 1. Seitl / deß beſten Zucker 2. Loth / ein neu gelegten Uyr. Dotter / Hirſchen. Inſchlucht / Bocks. Inſchlucht / jedes 2. Loth / und Saiß. Milch / Klopffs wol in das warme Gerſten. Waſſer / doch nicht zu heiß / damit die Uyer. Dotter nicht zu hart werden / gibſ mit rechter Wärme.

N^o 10.

N^o 10. Clystir wann man grossen Schmerzen an
Sand und Stein leydet.

LIn Seidl gutes frisches Baumöl / laß warm werden / gibts alsdan
wie ein ander Clystir.

N^o 11. Ein trefflich gute Clystir für den Schleim in
Gedärm / auch für die Wind / die man jungen und alten
Leuthen brauchen kan.

WAn nimbt Käspappeln ein Hand voll / 8. oder 9. Feigen zerschneit-
ten / daran soll man gießen ein Seidl Rind / oder Hennen / Sup-
pen / so ein wenig gesalzen / und es mit obbemeldten Stücken sie-
den lassen / nachmals durch ein Tuch aufgedruckt / darzu gethan Hönig/
Baumöl / jedes 2. Löffel voll / das soll man untereinander mischen / so ist es
fertig / die soll man warm / wie mans leyden kan / als recht ist gebrau-
chen / und so lang behalten / als möglich.

N^o 12. Clystir vor die Wind gar bewehrt.

Löfflich nimb Chamillen / Steinklee / jedes 1. Hand voll / rotthe Pa-
peln 10. Aneiß und Fenichl jedes ein wenig / gieß anderthalb
Seidl Rind / Suppen daran / laß es wol sieden / daß ein Seidl
bleibt / thue Rosen-Hönig 2. Löffel voll / braun Zucker / Candi 3. Löffel
voll / 2. Ayr-Dotter / Chamillen-weiß Lilien- und Dillen- Del / jedes 2.
Löffel voll darzu / vermisch zusammen / alsdan gesehen / und in rechter
Wärme gegeben.

N^o 13. Ein ander Clystir vor die Wind.

WAn nimbt Käspappeln / Chamillen / Hollerblü / jedes 1. Hand
voll / gestossenen Kimmel und Salz 1. Hand voll / dieses alles in ei-
ner ungesalzenen Fleisch-Suppen gesotten / nimb 4. Löffel voll
Hönig / ein guten Löffel voll Kuchel-Zucker / 6. Löffel voll Del / ein Stri-
kerl Butter / 2. Ayr-Dotter / dieses alles unter die gesottene Suppen ver-
misch / und in rechter Wärme gegeben.

N^o 14. Noch ein andere Clystir.

Lybisch Chamillen- Käspappel- blau Beigl-Kraut / Kimmel / sieds in
einer Fleisch-Suppen wol / ein Clystir-Zucker oder Hönig / 3. Loth /
Baum- Del und Salz / jedes 1. Löffel voll / ein Ayr-Dotter / als-
dan durchgesehen / und in rechter Wärme gegeben.

NB. Das Hönig ziehet den Schleim auß dem Magen/ also halt ich es besser als den Zucker. Probatum.

N^o 15. Clystir vor den Zwang.

Ersten Wasser 1. Seitel/ des besten Zucker 2. Loth / ein neu gelegten Ayrdotter/ Hirschen und Bocks: Zuschlicht / jedes 2. Loth / Gais: Milch ein halb Seitel/ wol abgeklopfft / in warmen Gersten: Wasser mit rechter Wärme gegeben/ denen gewachsenen so vil als hie gemeldt/ denen Kindern etwas weniger.

N^o 16. Ein andere Clystir.

In Hand voll rohe Gersten / laß sie in einer Pfann rösten / thue darzu Himmelbrand/ Blumen/ und Ritten Kern / jedes 1. Hand voll/ als in ein flache Hand gehet / laß dise Stück in einer magern ungesalzenen Fleisch: Suppen oder Wasser zu einem Schleim sieden / dieses durch ein Tuch gestiehen/ darinnen 2. Loth Rosen: Zucker abgetriben / und also gegeben.

Item ist gut die Clystir: Salm.

fol. 77. Num. 9.

N^o 17. Ein gute Hauß: Clystir.

An nehme frisch Brunnen: Wasser ein halb Maß / darein Gersten/ Chamillen ein halbe Hand voll/ blau Beigl: Kraut der einfachen / Pincelkraut/ Käspappel/ Graßwurzel / Fenichl / Saam/ Rimb / eines jedwedern was man zwischen 2. Fingern fassen kan / diß alles laß sieden / biß halber Theil ist eingesotten / alsdan durchgeprest / nimb 2. Ayr: Dotter/ Clystir: Zucker 2. Loth / Clystir: Latwerg 2. Loth / frischen Butter eines Ayr groß / Salt was man zwischen drey Fingern haben kan/ und also gegeben.

